

Echt. Stark.

Das Handwerk

Ein Meilenstein für das Handwerk

Die Handwerkskammer für Oberfranken wird an der Forchheimer Straße ihr neues Berufsbildungs- und Technologiezentrum errichten. Ein wichtiger Schritt dazu war die Besiegelung des Grundstückskaufs für das Areal westlich der Brose Arena am 18. Januar. Im Bild Oberbürgermeister Andreas Starke und der Präsident der Handwerkskammer Matthias Graßmann (r.) bei der Vertragsunterzeichnung, dahinter Wirtschaftsreferent Dr. Stefan Goller und Werner Oppel, Kreishandwerksmeister Forchheim, mit dem Lageplan.

Mehr zum Thema auf Seite 3.



metropolregion nürnberg

KOMMEN. STAUNEN. BLEIBEN.

Bamberger Erklärung



Auch die Stadtspitze unterstützt die „Bamberger Erklärung“

Gemeinsames Werben für Umsicht und Solidarität in der Corona-Pandemie

Aktuell. Oberbürgermeister Andreas Starke, Zweiter Bürgermeister Jonas Glüsenkamp und Dritter Bürgermeister Wolfgang Metzner unterstützen die Petition „Bamberger Erklärung“ und setzen darauf, dass sich viele Bürgerinnen und Bürger beteiligen. Es geht vor allem darum, sich klar gegen Corona-Leugner und Querdenker zu positionieren.

Bereits vor drei Wochen hatten Oberbürgermeister Andreas Starke sowie seine beiden Bürgermeisterkollegen Jonas Glüsenkamp und Wolfgang Metzner die Bürgerschaft aufgefordert, den politischen Diskurs weiterhin zu führen, sich aber von rechtsextremen Positionen oder Verschwörungstheorien zu distanzieren. Aus diesem Grund haben sie sich gerne als Erstunterzeichner dem Aufruf der „Bamberger Erklärung“ angeschlossen.

In insgesamt 10 Positionen (siehe Infokasten) wird in der Petition dargelegt, dass der Weg aus der Pandemie nur gemeinsam, orientiert am wissenschaftlichen Diskurs und mit gegenseitiger Rücksichtnahme gelingen kann. Dazu gehöre auch das klare Bekenntnis und der Aufruf zum Impfen. Das sei der sicherste und schnellste Weg aus der Corona-Pandemie.

Die „Bamberger Erklärung“ wird von einem breiten Bündnis an Erstunterzeichnenden unterstützt: Neben den drei Bürgermeistern sind auch Landrat Johann Kalb, der Erzbischof, der Dekan, medizinisches Personal, Unternehmertum, Kulturschaffende, Gastronomen, Journalist:innen, sowie zivilgesellschaftlich, ehrenamtlich und politisch Engagierte aus vielen Bereichen der Bamberger Stadtgesellschaft mit dabei. Die Stadtspitze dankt den drei Bamberger Bürger:innen Vera Mamerow, Claudia John und Christian Hader für die Initiierung der Petition.

Alle Bambergerinnen und Bamberger sind eingeladen, gemeinsam ein Zeichen zu setzen und die Petition unter dem Link <https://www.change.org/bambergererklärung> zu unterzeichnen.

Die Bamberger Erklärung im Wortlaut

Die Corona-Pandemie bestimmt seit nunmehr zwei Jahren in weiten Teilen unser Leben. Die daraus resultierenden Herausforderungen für Kultur, Zivilgesellschaft, Vereine, Gruppen, Einzelhandel, Gastronomen, Pflege- und Bildungspersonal, aber auch für jede und jeden einzelnen von uns sind immens. Dennoch verhalten wir Bambergerinnen und Bamberger uns in dieser Zeit umsichtig und solidarisch.

1. Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung rufen wir alle Bambergerinnen und Bamberger, die das Impfangebot als wichtigsten Baustein im Kampf gegen das Virus bisher noch nicht angenommen haben, dazu auf, das nun zu tun.
2. Wir nehmen nicht hin, dass eine Gruppe politisch motivierter Menschen mit kruden Verschwörungstheorien und gezielten Fehlinformationen versucht, einen Keil in die Gesellschaft zu treiben. Wir verstehen uns als eine Gemeinschaft und wollen uns nicht spalten lassen.
3. Wir stellen uns klar gegen die allgemeine und pauschale Verurteilung von Menschen und wenden uns entschieden gegen antisemitisches und rechtes Gedankengut.
4. Wir rufen die Behörden dazu auf, die Einhaltung von Auflagen bei Versammlungen sicherzustellen und auch konsequent durchzusetzen. Jeder Person der Polizei- und Rettungskräfte danken wir in diesem Zusammenhang für ihren demokratischen und solidarischen Dienst.
5. Wir rufen alle Mitbürgerinnen und Mitbürger auf, ihre Teilnahme an Demonstrationen und „Spaziergängen“ abzusagen, wenn dort demokratiefeindliche oder rechtsextreme Meinungen durch Anwesenheit solcher Kräfte vertreten werden oder diese als Veranstalter auftreten.
6. Als Bambergerinnen und Bamberger stehen wir auch jetzt zusammen und treten für unsere gemeinsamen Werte ein, ohne andere Menschen in Gefahr zu bringen. Wir erheben unsere Stimme gegen Coronaleugnerinnen und -leugner und demokratiefeindliche und menschenverachtende Strömungen in der Gesellschaft.
7. Wir wollen mit unserer gemeinsamen Erklärung auch unseren tiefen Dank ausdrücken. Insbesondere das Personal in den Klinik- und Pflegeeinrichtungen leistet wichtige und harte Arbeit und rettet - oft ohne Rücksicht auf die eigene Gesundheit - unter diesen Extrembedingungen Leben.
8. Wir wollen mit dieser Erklärung auch unsere Solidarität mit denjenigen Gruppen unserer Gesellschaft ausdrücken, die unsere besondere Fürsorge benötigen. Nur wenn wir an einem Strang ziehen, können wir die Gefahren für vulnerable Gruppen wie ältere und kranke Menschen und die Belastungen durch Einschränkungen für junge Menschen und Kinder reduzieren.
9. Wir wissen, dass die Impfungen gegen Corona einen wichtigen Beitrag zur Bekämpfung der Pandemie leisten. Wir sehen uns als Teil der überwältigenden Mehrheit der Gesellschaft, die in die Wissenschaft vertraut und sich am wissenschaftlichen Diskurs und der aktuellen Faktenlage orientiert.
10. Wir Bambergerinnen und Bamberger halten in der Krise zusammen!

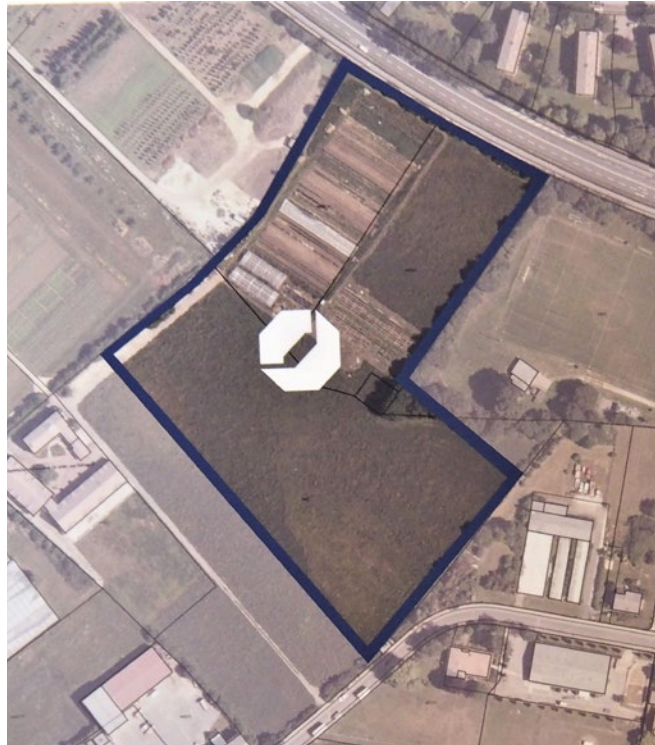
Wichtiger Schritt für die Zukunft des Handwerks

Grundstückskauf für Neubau des Berufsbildungs- und Technologiezentrums der Handwerkskammer besiegelt

Wirtschaft. Die Handwerkskammer für Oberfranken unterzeichnete am 18. Januar 2022 den Kaufvertrag für ein Grundstück an der Forchheimer Straße direkt neben der Brose Arena und macht damit einen weiteren wichtigen Schritt zur Modernisierung der Ausbildungsstätten für den Fachkräftenachwuchs und die Zukunft des Handwerks in der Region Bamberg und Oberfranken.

In den vergangenen Jahren hatten sich die Handwerkskammer und die Stadtverwaltung intensiv darum bemüht, einen optimalen Standort für das neue Berufsbildungs- und Technologiezentrum (BTZ) der Handwerkskammer für Oberfranken West zu finden. „Trotz des knappen Flächenangebotes im Stadtgebiet ist es uns gelungen, dass wir ein Grundstück in exzellenter Lage, in erster Reihe und mit einer optimalen Erreichbarkeit anbieten konnten“, so Oberbürgermeister Andreas Starke.

„Ich freue mich, dass die Handwerkskammer durch dieses Bildungszentrum nachhaltig das Handwerk in Oberfranken West und besonders in Bamberg stärkt“, betonte Starke. Denn das Handwerk habe am Wirtschaftsstandort Bamberg traditionell eine große Bedeutung: Mit 3.493 Handwerksbetrieben und 1.219 Lehrlingen im Jahr 2020 stehe die



Das über 3 Hektar große Grundstück befindet sich zwischen der Forchheimer Straße im Norden und der Südflur.

Foto: Pressestelle / Steffen Schitzwühl

Vorhaben ein wichtiges Signal an die Betriebe, aber auch an Jugendliche und ihre Eltern. „Das Handwerk bietet jungen Menschen in Oberfranken langfristig beste Voraussetzungen für eine Ausbildung und spätere Qualifizierung – und natürlich auch für den ganzen Berufsweg.“

„Ein Meilenstein“

Wie es mit den Planungen für das Bildungszentrum weitergeht, skizzierte der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer. „Der Gutachter hat seine Stellungnahme zu unseren Vorhaben in Oberfranken West bereits an das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) übermittelt“, bestätigte Bauer. Dort prüften die Fördergeber nun die Details. „Erst nach Abschluss dieser Prüfung wissen wir, welche Kapazitäten wir tatsächlich bauen können.“ Dieser Zeitpunkt sei dann gleichzeitig der Startschuss für den Beginn der konkreten Planungen für den Neubau in Bamberg und die Modernisierung des BTZ in Coburg. „Das Gutachten umfasst ja beide Standorte“, erklärte Bauer. Der Kauf des Grundstücks ist dennoch ein Meilenstein. „In Oberfranken West – sprich Bamberg und Coburg – geht es voran!“



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

eine tolle Sache wird das neue Berufs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer für Oberfranken West in Bamberg. Die Vertragsunterzeichnung für den Grundstückskauf am 18. Januar war ein wichtiger Schritt, um den dringend notwendigen Fachkräftenachwuchs zu gewinnen und die Zukunft des Handwerks in der Region zu stärken. Darüber freue ich mich außerordentlich. Das Handwerk ist von großem Wert für die Lebensqualität der Menschen und den Wirtschaftsstandort Bamberg.

Mit 3.493 Handwerksbetrieben und 1.219 Lehrlingen im Jahr 2020 stehen Stadt und Landkreis an der Spitze Oberfrankens. Diesen Spitzenplatz wollen wir auch in Zukunft sichern. Das geplante Zentrum ist ein entscheidender Schritt in diese Richtung. Die Angebote für die Jugend werden reichhaltig und zukunftsorientiert sein. Wir wissen, das Handwerk bietet sehr gute Chancen.

An dieser Stelle möchte ich den Verantwortlichen der Handwerkskammer für Oberfranken danken, die sich für den Standort Bamberg an der Forchheimer Straße neben der Brose-Arena eingesetzt haben. Es war vorbildlich, wie konstruktiv und vertrauensvoll zwischen der Handwerkskammer und der Stadtverwaltung zusammengearbeitet wurde. Der Erfolg liegt nun auf dem Tisch.

Herzlichst, Ihr

Andreas Starke
Oberbürgermeister

„Ich freue mich, dass die Handwerkskammer durch dieses Bildungszentrum nachhaltig das Handwerk in Oberfranken West und besonders in Bamberg stärkt“

Oberbürgermeister Andreas Starke

Region Bamberg an der Spitze Oberfrankens und möchte sich diesen Spitzenplatz natürlich auch in Zukunft sichern.

Auch der Präsident der Handwerkskammer, Matthias Graßmann, freute sich über den jetzt vollzogenen Erwerb des 32.500 Quadratmeter großen Grundstücks in bester Lage. „Die Handwerkskammer macht damit einen wichtigen Schritt in Richtung Modernisierung ihrer Bildungsinfrastruktur.“ Und auch wenn es noch etwas dauere, bis der Neubau an der Forchheimer Straße beginnen könne, sei das

Erfolgreich durchstarten in die Selbständigkeit

Bamberg bietet zahlreiche Angebote für die Startup-Szene

Digitalisierung. In der aktuellen Studie Deutscher Startup Monitor (DSM) bewerteten die rund 5.000 Gründer das Startup-Ökosystem im Jahr 2021 noch positiver als im Jahr zuvor. Darunter verstehen sie die Rahmenbedingungen, welche sie für ihre Gründung benötigen und wie leicht sie erste Schritte in der Selbständigkeit gehen können. Auch in Bamberg gibt es eine Vielzahl an Angeboten, die kostenfrei bei Gründungen unterstützen und das Gründungs-Ökosystem lebendig machen:

IGZ Bamberg- Zentrum für Innovation und neue Unternehmen: Vermietung von Büro- und Produktionsflächen für junge Unternehmen in Bamberg in der Kronacher Straße 41. Jeden Monat organisiert das IGZ einen

kostenfreien Beratungstag mit 45-minütigen, individuellen Expertengesprächen. (www.igzbamberg.de)

LAGARDE1-Zentrum für Digitalisierung und Gründung: LAGARDE1 vernetzt Gründer, Startups, etablierte Unternehmen sowie Hochschulen in Oberfranken und bietet eine

Plattform für den Wissensaustausch zu digitalen Themen. Die drei Netzwerkmanager Max Dahmer, Lena Helldörfer und Katharina Kroll sind erste Ansprechpartner und helfen bei Fragen zum lokalen Gründungs-ökosystem. (www.lagarde1.de). Ergänzend gibt es bei LAGARDE1 kostenfreies Gründungscoaching in Kooperation mit **BayStartUP**

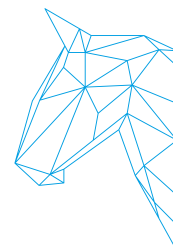
sowie Businessplanwettbewerbe. (www.baystartup.de).

Bamberg Startups e.V.: Der Zusammenschluss engagierter Jungunternehmer bietet beim monatlichen Stammtisch die Möglichkeit, sich mit anderen Selbständigen zwanglos auszutauschen. (www.bambergstartups.de)

Büro für Innovation und Gründung (BIG): Bamberger Studierende, wissenschaftliche Mitarbeiter, Professoren und Alumni können sich bei Gründungsfragen an das universitäts-angehörige Büro für Innovation und Gründung (BIG) wenden. (<https://www.uni-bamberg.de/transfer/existenzgruendung/>)



Foto: <https://unsplash.com/fotopunk1>



LAGARDE1
ZENTRUM FÜR DIGITALISIERUNG UND GRÜNDUNG

Kostenfreie (online-)Sprechtage der Wirtschaftsförderung für Unternehmen

1. Februar: „Sprechttag Gründung“: 45-minütige Einzelberatungen für Existenzgründer:innen durch die Kammern, Aktivsenioren u.a. Anmeldung im IGZ Bamberg bei Luisa Beckstein, Tel.: 0951 / 96 49 101

16. Februar: „Sprechttag Sicherung und Nachfolge“: Einzelberatungen durch die Kammern und die Aktivsenioren. Anmeldung in der Wirtschaftsförderung Stadt Bamberg bei Rainer Keis, Tel.: 0951/ 85-223 oder unter rainer.keis@ira-ba.bayern.de



Smart City sucht Interviewpartner für MoMM

Mobilität für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen

Smart City. Einheimische und ortsfremde Menschen mit Mobilitätseinschränkungen stehen im mittelalterlich geprägten Bamberg immer wieder vor Hindernissen wie Treppen, Kopfsteinpflaster oder erhöhten Bordsteinen. Das Smart City Projekt MoMM – Mobilität für Menschen mit Mobilitätseinschränkungen hat sich das Ziel gesetzt, bedürfnisorientierte Wegbeschreibungen und passende Navigation zur Verfügung zu stellen.

Bamberger, die dauerhaft oder temporär in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, können sich jetzt als Interviewpartner melden. Die Interviews werden von der studentischen Unternehmensberatung cogita! e.V. durchgeführt.

Weitere Infos unter www.cogita-beratung.com/momm sowie beim cogita-Team Nils Rahlmeier, Paul Mansfeld und Lena Bartel unter E-Mail momm@cogita-beratung.de und Tel. 0160 / 4069867



Foto: Nils Rahlmeier, cogita e.V.

MoMM

Smart City Bamberg Hackathon steht in den Startlöchern



Smart City. Nach der großen Bürgerbeteiligung „Ideenschmiede“ im Oktober 2021 sollen nun erste Ideen von der technischen Seite durchdacht werden. In den Räumen der Digitalfabrik auf der Erba-Insel stehen am 4. und 5. Februar die Türen zum Programmieren, Durchdenken und Kreativsein offen. „Wir freuen uns darauf, die Ideen technisch anzugehen und erste Lösungen zu testen. Die Arbeit in Teams

macht den Hackathon besonders reizvoll und bringt Ansätze aus unterschiedlichen Bereichen zusammen,“ so Jurymitglied und Digitalisierungsreferent Dr. Stefan Goller.

Was ist ein Hackathon?

Bei einem Hackathon können Teilnehmende mit unterschiedlichem Hintergrund - Studierende, Programmierer, Hobby-schrauber und andere kreative

Köpfe - in kleinen Teams und in begrenzter Zeit kreative Lösungen finden. Im Fall von Smart City sind dies smarte Ideen für eine gesteigerte Lebensqualität in Bamberg. Am Ende können neue Anwendung, eine App oder ein Prototyp stehen. Da die Lösungen in einem knappen Zeitraum von 24 bzw. 48 Stunden gefunden werden, arbeiten die Teilnehmenden unkonventionell und ohne lange Pausen.

Alexandra Jäkel-Miroshevskaya sowie dem Chief Technical Officer der Nachbar-Smart City Haßfurt Diethard Sahlender. Sie entscheiden, wer den Preis für das am besten umgesetzte Projekt im Wert von 1.000 Euro erhält. Neben dem Hauptpreis gibt es einen „Teilnehmerpreis“ (die Teams stimmen selbst ab) und einen „Bambergpreis“ im Wert von je 500 Euro. Alle Projekte werden im Nachgang auf bamberg-gestalten.de vorgestellt, wo dann alle Bambergerinnen und Bamberger abstimmen können.

Ablauf und Preise

Der Hackathon startet am Freitag um 9 Uhr in der Digitalfabrik. Bis Samstagabend können die Teilnehmenden vor Ort oder von Zuhause „hacken“. Die Ergebnisse stellen sie anschließend der Jury vor. Diese besteht aus dem städtischen Digitalisierungsreferenten Dr. Stefan Goller, Prof. Dr. Astrid Schütz von der Universität Bamberg, der Smart City-Multiplikatorin

Anmeldung und weitere Infos zum Hackathon unter:

<https://smartcity.bamberg.de/hackathon-smart-city-bamberg/> (Hier wird auch informiert, falls der Hackathon Corona-bedingt als hybrid-Veranstaltung oder komplett digital stattfinden muss.)



Digital.Fabrik GmbH treibt Innovationskraft im Mittelstand voran

BAMBERG DIGITAL

DIGITAL.FABRIK

Digitalisierung. Innovationen und neue Technologien verändern die Welt und unser Leben. Vieles, was gestern noch Zukunftsvision war, gehört heute zum Alltag und kann morgen schon überholt sein. Deshalb ist es für den Mittelstand unerlässlich, in Forschung und Entwicklung zu investieren, um wettbewerbsfähig zu bleiben und ein langfristiges, wirtschaftliches Wachstum zu schaffen.

Genau dafür setzen sich die beiden Geschäftsführer David Zurek und Christoph Schlund mit ihrem vierköpfigen Team seit September 2021 ein. Die Digital.Fabrik mit ihren Büroräumen auf dem ERBA-Gelände begleitet mittelständische Unternehmen bei der Konzeptionierung sowie Umsetzung von Innovationen. Diese können ein völlig neues, digitales Produkt, aber auch ein datengetriebener, opti-

mierter Unternehmensablauf sein. Der Mittelständler profitiert von einer langfristigen Begleitung bei der Integration neuer, vollumfänglicher Lösungen durch ein gemeinsames Innovationsmanagement.

Ihre Kompetenz beweist die Digital.Fabrik bereits in der Zusammenarbeit mit Bamberger Partnern wie Smart City Bamberg oder der Sozialstiftung Bamberg. Auch überregionale Unternehmen, wie Bert-

hold Sichert GmbH (Berlin) oder EXPRESSO Deutschland GmbH (Kassel), erkannten den Mehrwert einer Partnerschaft.

An ihrem Standort in Bamberg schätzt das Team der Digital.Fabrik besonders die zentrale Lage. Um die Innovationskraft zu verbreiten und potenziellen Partnern ihre Arbeit näher zu bringen, lädt das Unternehmen gerne zu Impulsvorträgen in die Weltkulturerbestadt ein.

Name: Digital.Fabrik GmbH
Gründungsjahr: 2021
Mitarbeitende: 4 (+ 2 Hunde)
Website: <https://digitalfabrik.space>

Unheimlich fantastisch – E.T.A. Hoffmann 2022

Ein umfangreiches Jubiläumsprogramm führt durch das ganze Jahr



Foto: Gerald Raab

Kupferstich von Karl Ludwig Bernhard Buchhorn nach der eigenen Zeichnung Hoffmanns mit den Lebensdaten, Staatsbibliothek Bamberg,

Kulturjahr. Das Jahr 2022 steht im kulturellen Bamberg ganz unter dem Stern des Gedenkens an Ernst Theodor Amadeus Hoffmann. Dieser vielseitige Künstler verstarb am 25. Juni 1822. Er hatte fünf Jahre in Bamberg verbracht, die ihn als Mensch und Künstler nachhaltig geprägt haben - darauf fußt die Verbundenheit des Künstlers mit unserer Stadt.

Unter dem Titel „Unheimlich Fantastisch“ finden in diesem

Jubiläumsjahr zahlreiche Veranstaltungen in den verschiedensten Kunstsparten statt, genauso facettenreich und spartenübergreifend wie der Komponist, Literat, Illustrator, Musikkritiker und Jurist einst arbeitete. In Bamberg werden Institutionen wie die Bamberger Symphoniker, das ETA Hoffmann Theater, die Otto-Friedrich-Universität Bamberg und freie Akteure der Kulturszene wie das Theater im Gärtner Viertel, der Rosengarten-Serenaden e.V., das Bamberger Marionettentheater und viele weitere in ihrem Jahresprogramm den Künstler aufnehmen oder thematisieren.

Das gesamte bundesweite Jahresprogramm wird maßgeblich von der Staatsbibliothek Berlin koordiniert und gestaltet. In Zusammenarbeit mit der Staatsbibliothek Bamberg und dem Freien Deutschen Hochstift wurde eine Wanderausstellung zu Leben und Werk Hoffmanns konzipiert. Die als Gesamtschau zu Hoffmann angelegte und an ein breites Publikum gerichtete Schau wird im Frühjahr zunächst im Bibliotheksmuseum der Staatsbibliothek zu Berlin Unter den Linden zu sehen sein. Vom 24.07. – 29.10.2022 wird

die Ausstellung in Bamberg in der Staatsbibliothek ausgestellt sein. Ende November zieht die Ausstellung dann in das neue Romantik-Museum in Frankfurt am Main.

Sonderausstellung im E.T.A.-Hoffmann-Haus

Neben der ständigen Ausstellung ist in dieser Saison eine Auseinandersetzung zum Thema der Fantasie im Hoffmannschen Sinne zu sehen. Diese entsteht in Kooperation mit der Hegelwoche der Otto-Friedrich-Universität. Sowohl bildende Künstlerinnen und Künstler als auch Autor:innen werden beauftragt, Werke beizusteuern, um so dem Wechselspiel von Denken und Fantasieren näher und



Foto: Lara Müller / Stiftungsmanagement

Erdgeschoss, Innenansicht

dem Unergründlichen auf die Spur zu kommen. Das E.T.A.-Hoffmann-Haus öffnet zum 1. Mai 2022 seine Pforten.

Info

Kultur.Bamberg ist der Veranstaltungskalender der Stadt Bamberg. Sowohl in digitaler als auch gedruckter Form informiert er über die Veranstaltungen in Stadt und Land. Unter www.kultur.bamberg.de findet man dort auch alle Termine zu UNHEIMLICH FANTASTISCH – E.T.A. Hoffmann 2022, dem Jubiläumsjahr zum Todestag des Künstlers.

Unter etahoffmann.staatsbibliothek-berlin.de/etah2022/kalender/ gibt es den bundesweiten Veranstaltungskalender, gepflegt vom E.T.A. Hoffmann Portal, das an die Staatsbibliothek zu Berlin, Preußischer Kulturbesitz angegliedert ist.

PAUL MAAR

MEHR ALS
DAS SAMS

verlängert bis 24.4.'22

Do-So u. feiertags 12-18 Uhr
in den Schulferien Di -So u. feiertags 12-18 Uhr

STADTGALERIE BAMBERG
VILLA DESSAUER

www.museum.bamberg.de

Fliegender Wechsel beim Zentrum Welterbe

Wissenschaftliches Volontariat neu besetzt

Zentrum Welterbe. Das Bamberger Welterbe ist facettenreich. Durch Veranstaltungen, Veröffentlichungen und Kooperationen bringt das Zentrum Welterbe Bamberg das Thema Welterbe regelmäßig ins Bewusstsein und macht es so zu einem lebendigen Teil des gesellschaftlichen Lebens in Bamberg und darüber hinaus. Dabei unterstützt wird die Einrichtung von jungen Menschen, die bei der Stadtverwaltung ein wissenschaftliches Volontariat absolvieren.

Zum neuen Jahr hat die 27-jährige Tamara Winkhardt-Möglich ihr wissenschaftliches Volontariat im Zentrum Welterbe Bamberg angetreten und folgt damit der Ulmerin Hannah Gröner. Nach Abschluss ihres Masterstudiums im Fach Denkmalpflege an der Otto-Friedrich-Universität Bamberg freut sich Winkhardt-Möglich auf die neuen Einblicke und vielfältigen Aufgaben rund um den Welterbetitel Bambergs. „Besonders die Verflechtung von

materiellem und immateriellem Kulturerbe mit der Bauhütten-tradition und dem Erwerbsgartenbau faszinieren mich in Bamberg“, so Winkhardt-Möglich, die bereits seit sieben Jahren in der Welterbestadt lebt.

2022 feiert die UNESCO-Welterbekonvention ihr 50-jähriges Bestehen. Auch Bamberg beteiligt sich an den Aktivitäten – eine hervorragende Gelegenheit für die neue Volontärin, in die Welterbepaxis einzutauchen.



Foto: © Tamara Seiler, Zentrum Welterbe Bamberg

Tamara Winkhardt-Möglich, wissenschaftliche Volontärin im Zentrum Welterbe Bamberg

6,7 Millionen für Sanierung der Fassaden von St. Michael

Wichtige „Städtebauliche Erneuerungsmaßnahme“ an stadtbildprägendem Ensemble in Bamberg

Denkmalpflege. Am Ende des vergangenen Jahres gab es gute Neuigkeiten aus Bayreuth: Die Regierung von Oberfranken hatte für die Sanierung der Fassaden der Abteikirche St. Michael Städtebaufördermittel in Höhe von 6,7 Millionen Euro in Aussicht gestellt. Diese wurden nun in einer ersten Rate einen Betrag in Höhe von 2.317.500 Euro bewilligt.

Die dadurch möglich gewordene Fassadensanierung trägt maßgeblich zum Fortbestand des weithin sichtbaren, stadtbildprägenden Ensembles der ehemaligen Benediktinerabtei mit der Kirche St. Michael bei. Es stellt

eines der wichtigsten identitätsstiftenden Denkmäler im Bamberger UNESCO-Welterbe dar und befindet sich im Eigentum der Bürgerspitalstiftung Bamberg. Die gesamte Klosteranlage ist Teil des Sanierungsgebietes „St. Getreu-Straße“.

Nach erfolgreich abgeschlossener statischer Instandsetzung der Kirche konnte bereits im vergangenen Jahr mit den Natursteinarbeiten an den Turmfassaden der ehemaligen Abteikirche St. Michael begonnen werden. Die Fertigstellung aller herausfordernden Handwerksarbeiten an den Fassaden ist bis Ende 2023 vorgesehen. Dazu gehören



Foto: Bürgerspitalstiftung/Lara Müller

Verwittertes Sandsteingesims am Westwerk

Arbeiten am Natursteinmauerwerk, dem Fassadenschmuck, Fenstern sowie an Putz und Fassung.

Maßnahmen an der Klosteranlage belaufen sich auf ca. 80.000.000 Euro. Ermöglicht werden diese Instandsetzungen durch eine großzügige finanzielle Beteiligung des Bundes, gefolgt vom Entschädigungsfonds Bayern sowie der Oberfrankenstiftung.



Foto: Bürgerspitalstiftung/Lara Müller

Untersuchung von Putz und Fassung an der Südfassade des Langhauses

Aufgrund des großen Sanierungsstaus, vor allem im letzten Jahrhundert, werden seit 2009 Sanierungsmaßnahmen in einer Vielzahl von Bauabschnitten in der ehemaligen Benediktinerabtei St. Michael durchgeführt. Die Gesamtkosten für diese bereits abgeschlossenen und noch bis 2030 vorgesehenen

Neben der Stadt Bamberg fördert auch die Stiftung Weltkulturerbe Bamberg diese Gesamtinstandsetzung. Mit der Sanierung der Raumschale sowie der gesamten Ausstattung beginnt in den kommenden Wochen auch die lang ersehnte Restaurierung des Kircheninnenraums.

Weitere Informationen zu den Sanierungen unter www.stiftung-weltkulturerbe.de

Internationaler Kunstwettbewerb zum Thema Welterbe

Zum 28. Mal können Schülerinnen und Schüler Werke ihrer Welterbestadt einreichen

Welterbe. Wie Bamberg steht die historische Stadt Schemnitz (Banská Štiavnica), die älteste Bergstadt in der Slowakei, seit 1993 auf der Welterbe-Liste der UNESCO. Seit 2017 führt die Kommune einen jährlichen Wettbewerb durch, der Schülerinnen und Schüler dazu einlädt, ihre Welterbestadt künstlerisch darzustellen.

Zeichnungen, Aquarelle, Linolschnitte oder Collagen – den

Schülerinnen und Schülern sind keine Grenzen gesetzt. Die Teilnehmenden können ihrer Kreativität bei der Themenwahl freien Lauf lassen, sich mit persönlichen Eindrücken, Kunstwerken, dem Alltag, der Geschichte oder sogar der Zukunft befassen. Die Einreichungen werden nach Altersgruppen eingeteilt. Das Höchstalter für Teilnehmende liegt bei 15 Jahren.

Bis zu drei Bilder pro Person



Illustration: Bamberger Gerberhäuser © Emma (7 Jahre)

können bis zum 30. April 2022 an folgende Adresse gesendet werden:

Mestský úrad
Henrieta Godová
Radničné nám. 1
969 24 Banská Štiavnica
Slowakei

Im Juni 2022 werden die besten

Kunstwerke geehrt und die eingereichten Beiträge in der Ausstellung „World Heritage – A Youthful Vision 2022“ in Banská Štiavnica gezeigt. Im Anschluss reist die Ausstellung durch mehrere andere Welterbestädte.

Alle Informationen zu dem Wettbewerb unter: www.sdod.banskastiavnica.sk.

Wo ein Koffer und ein syrischer Pass herkommen

Auf der Hinterbühne von „Gott ist nicht schüchtern“ mit dem Requisiteur René Schmitz

Theater. Der junge Chirurg Hammoudi (Daniel Seniuk) kehrt in „Gott ist nicht schüchtern“ zurück nach Syrien, um seinen Pass verlängern zu lassen. Er hat in Paris studiert und möchte nun dort beginnen zu arbeiten. Doch als er bei der Einreise angibt, dass er Arzt ist, wird ihm der Pass von dem Grenzbeamten (Stefan Herrmann) entzogen. So beginnt die Geschichte von „Gott ist nicht schüchtern“ von Olga Grjasnowa, die am 28. und 29. Januar im ETA Hoffmann Theater zu erleben ist.

Der Pass, den der Grenzbeamte in den Händen hält, ist einer der Gegenstände, für den die Requisite im Theater verantwortlich ist. Ob Sprühfarbe, Schlüssel, Flaggen, Jonglierbälle, Gewehr, Koffer oder eben ein syrischer Pass – all die Dinge, die von den Schauspielenden auf der Bühne verwendet werden, werden von der Requisite bereitgestellt. Bei dem Pass ist zunächst wichtig, Recherche zu betreiben. Wie sieht so ein syri-

scher Pass aus? Welche Details sind dabei zu beachten? „Der ist eben spiegelverkehrt“, sagt der Requisiteur René Schmitz, der auf der Hinterbühne steht und den dunkelblauen Pass in der Hand hält. Außerdem sind gerade solche kleinen Requisiten auf der Bühne oft etwas größer und auffälliger gestaltet als die Originale. René Schmitz versichert sich, dass alle benötigten Gegenstände da sind. Falls während der Vorstellung eine der Requisiten kaputtgeht, werden diese für den nächsten Tag wieder repariert oder neu hergestellt.

Auch ein Koffer ist für die Erzählung von Bedeutung. Hammoudi kommt mit dem Koffer in Syrien an und muss mit ihm flüchten, als die Revolution scheitert und der Krieg immer heftiger wird. Nach vielen Verlegungen von Flüchtlingsheim zu Flüchtlingsheim landet er endlich in Berlin, wo er auf die junge syrische Schauspielerinnen Amal (Antonia Bockelmann)

trifft. Auch ihre Geschichte wird in „Gott ist nicht schüchtern“ erzählt. Die beiden setzen sich gemeinsam auf den Koffer und berichten von ihren Erfahrungen. Die Requisite hat den Koffer dafür entsprechend präpariert: „Den haben wir verstärkt, damit man darauf sitzen kann“, meint René Schmitz. Solche Details unterstützen die Darstellung und die Ereignisse auf der Bühne.

Bei der Uraufführung von „Gi3F (Gott ist drei Frauen)“ werden zwar per se keine Gegenstände benötigt, dennoch ist die Requi-

site auch in diese Produktion eingebunden. So sorgt sie dafür, dass Wasserflaschen für die Schauspielenden bereitstehen oder auch, dass sich die Tür wie von magischer Hand für die Göttinnen öffnet, wenn sie das Studio betreten. Damit zeigt sich, dass die Aufgaben und Arbeitsbereiche der Requisite vielschichtig sind und je nach Inszenierung unterschiedliche Details im Fokus stehen. Prämisse ist dabei immer, dass es für das Publikum eine Freude ist zuzusehen und sich die Magie des Theaters jeden Abend von Neuem entfalten kann.



Foto: © ETA Hoffmann Theater

Olga Grjasnowa • GOTT IST NICHT SCHÜCHTERN

In einer Fassung von Sibylle Broll-Pape und Petra Schiller

28.01. und 29.01. | 19:30 Uhr | GROSSE BÜHNE

Regie SIBYLLE BROLL-PAPE
Bühne und Kostüme TRIXY ROYECK
Musik INGMAR KURENBACH
Dramaturgie PETRA SCHILLER
Mit: Antonia Bockelmann, Philine Bühner, Stefan Herrmann, Ingmar Kurenbach, Elias Reichert, Daniel Seniuk

Miroslava Svolikova • GI3F (GOTT IST DREI FRAUEN)

30.01. und 02.02. | 20 Uhr | STUDIO

Regie und Bühne JAKOB WEISS
Kostüme ELENA GAUS
Dramaturgie VICTORIA WEICH
Mit: Katharina Brenner, Oliver Niemeier, Ewa Rataj, Ansgar Sauren, Marie-Paulina Schendel

Neue Direktorin der Bamberger Museen im Amt

Dr. Kristin Knebel hat Anfang des Jahres ihre neue Aufgabe als Museumsdirektorin angetreten

Museen. Zu Beginn des Jahres hat Dr. Kristin Knebel ihre neue Aufgabe als Direktorin der Bamberger Museen angetreten. „Wir sind glücklich, dass wir mit Dr. Kristin Knebel eine renommierte und gut vernetzte Leiterin für unsere Museen gewonnen haben. Gemeinsam mit ihr wollen wir eine inhaltliche Neuausrichtung der Städtischen Museen vorantreiben“, betonen Oberbürgermeister Andreas Starke und Bürgermeister Jonas Glüsenkamp bei ihrem Antrittsbesuch und sagen ihr jegliche Unterstützung bei diesem umfangreichen Vorhaben zu.

Dr. Kristin Knebel tritt die Nachfolge von Dr. Regina Hanemann an und war von 2009-2018 Persönliche Referentin des Generaldirektors der Museen der Klassik Stiftung Weimar und leitete dort seit 20219 die Abteilung „Sammlungen und Wissenschaft“. Zu Knebels Aufgabenbereich in Bamberg gehört neben der

inhaltlichen Neuausrichtung der Städtischen Museen auch die Entwicklung einer Museumsstrategie unter Einbezug der aktuellen Diskussionen in der Museumswelt. Erste spannende Ideen hat die promovierte Kunsthistorikerin für das Historische Museum in der Alten Hofhaltung bereits skizziert: Demnach sollen Welterbekonzept und regionalgeschichtliche Ausstellungsbereiche miteinander verbunden werden, um die Besuchszahlen deutlich zu steigern.

Digitale Strategie

Die neue Direktorin hält eine digitale Strategie und die Entwicklung eines Konzepts für Kulturelle Bildung für zentrale Aufgaben. Dazu kommt die Neukonzeption der verschiedenen Ausstellungstandorte der Museen. Beispielhaft für das Historische Museum in der Alten Hofhaltung auf dem Domberg erläuterte sie erste Ide-

en: „Die Schaffung von Räumen für selbstbestimmtes Erkunden mit Laborcharakter und eine stärkere Einbindung interaktiver, digitaler Medien, ein neu gestalteter offener und frei zugänglicher Eingangsbereich mit Museumsshop und Café wären aus meiner Sicht ebenfalls denkbar“, erklärt Dr. Kristin Knebel. Für die von den Städtischen Museen genutzten Räume der Alten Hofhaltung möchte sie schon bald mit der

Bayerischen Schlösserverwaltung über ein neues Gesamtnutzungskonzept ins Gespräch kommen.

„Mit Dr. Kristin Knebel haben wir eine höchst kompetente neue Leiterin. Sie hat klare Visionen und ist bereit, zum Wohle unserer Museen neue Wege zu gehen. Darauf dürfen sich Einheimische und Gäste unserer schönen Stadt freuen“, betont Kulturreferentin Ulrike Siebenhaar.



Bildnachweis: Pressestelle / Stephanie Schirren-Gerber

Antrittsbesuch: Die neue Museumsdirektorin der Stadt Bamberg, Dr. Kristin Knebel, zu Besuch bei Oberbürgermeister Andreas Starke und Bürgermeister Jonas Glüsenkamp.

„Neustart Kultur“ im Feuerwehrmuseum

Erfolgreicher Projektabschluss dank Fördergeldern

Museen. Im Zuge der Corona Pandemie legte die Bundesregierung mit dem Programm „Neustart Kultur“ ein besonderes Förderprogramm auf, von dem auch das Bamberger Feuerwehrmuseum profitieren konnte.

Unter der Projektleitung des Stellvertretenden Vorsitzenden Michael Zopf gelang es, über 15.000 Euro an Fördergeldern für das Museum zu beschaffen. Hierdurch war es auch während der Pandemie möglich, das Museum besuchbar zu halten und ein notwendiges Hygienekonzept zu etablieren. Des Weiteren konnte das Geld in neue Technik und in eine neue Besucherführung investiert

werden. Vorausgegangen waren die Konzepterstellung sowie ein entsprechendes Bewerbungsverfahren unter Prüfung durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien und den Deutschen Verband für Archäologie e.V. in Berlin.

Digitale Inhalte

Ein großer Gewinn für die Besucherinnen und Besucher ist sicherlich die Möglichkeit, nun auch digitale Inhalte erfahren zu können. Als digitale Inhalte gibt es Bilder und auch Videos aus den vergangenen Jahrzehnten, die zielgruppenorientiert dargestellt werden können.

Ein neu erstelltes Falblatt erlaubt es, auch eigenständig das Museum auf einem Rundweg zu erkunden. Hierdurch lassen sich Besucherströme gezielt leiten und es gelingt, entsprechende Abstände besser einhalten zu können.

Auch völlig kontaktlos lassen sich historische Inhalte über die neue Homepage der Freiwilligen Feuerwehr Bamberg entdecken. Es ist geplant, dieses virtuelle Feuerwehrmuseum sukzessive zu erweitern (derzeit sind sechs Themen eingestellt). Auf diesem

Weg können sich alle Interessierten unabhängig von Öffnungszeiten und Kontaktbeschränkungen über die Geschichte der Bamberger Wehr einlesen.

An der Realisierung der verschiedenen Teilprojekte wirkten viele aktive und passive Feuerwehrkameraden aus allen Löschgruppen mit ganz unterschiedlichen Talenten und Erfahrungen mit. Besprechungen liefen pandemiebedingt über ein Videokonferenzsystem. Auch die Abschlussbesprechung musste rein virtuell stattfinden (siehe Bild).



Foto: Feuerwehr Bamberg

Info

Derzeit ist das Feuerwehrmuseum in der Winterpause. Die Öffnungszeiten für das Jahr 2022 können der Homepage entnommen werden, ebenso die Kontaktdaten des Ansprechpartners Franz Ludwig Redler, Stadtbrandrat a.D.

Der Eintritt ist frei. Alle Interessierten sind sehr herzlich willkommen. Weitere Informationen unter: www.feuerwehr-bamberg.de/verein/museum

Gehölzschnitt noch bis Ende Februar erlaubt

Klima- und Umweltamt weist auf Regelungen des Naturschutzgesetzes hin

Naturschutz. Vom Frühjahr bis zum Herbst ist in unserer Natur besonders viel los. Eine wichtige Rolle spielen dabei alle Gehölze, also Bäume und Sträucher. Die ersten Weidenkätzchen und die Blüte der Obstbäume sind eine wichtige Bienennahrung. In den Zweigen brüten viele Singvögel, oft mehrmals hintereinander in einer Saison. In Spalten und Höhlen älterer Bäume leben Bilche, Fledermäuse, Spechte und Meisen, die hier ihre Jungen großziehen oder sich verstecken.

Es ist wichtig, dass all diese Vorgänge möglichst ungestört ablaufen können, denn die Zeit der Nahrungssuche, Vermehrung und Jungenaufzucht ist entscheidend für die Erhaltung der Artenvielfalt bzw. Biodiversität. Vor diesem Hintergrund wird auf die Vorschriften des

Allgemeinen Artenschutzes des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG) hingewiesen:

Gemäß § 39 Abs. 5 Satz 1 Nr. 2 BNatSchG ist es grundsätzlich **verboten**, Bäume, die außerhalb des Waldes, von Kurzumtriebsplantagen oder gärtnerisch genutzten Grundflächen stehen, Hecken, lebende Zäune, Gebüsche und andere Gehölze **in der Zeit von 1. März bis zum 30. September abzuschneiden oder auf den Stock zu setzen**.

Ziele dieser Gesetzgebung:

- sämtliche Arten, die auf Gehölze angewiesen sind, zu schützen
- ein umfangreiches Blütenan-

- gebot für Insekten während des Sommerhalbjahres sicherzustellen
- Gehölze als Lebens-, Fortpflanzungs- und Ruhestätten heimischer Vogelarten zu erhalten
- erhebliche Störungen heimischer Vogelarten während der Brutzeit zu vermeiden
- die biologische Vielfalt dauerhaft zu sichern

Ganzjährige zugelassene Ausnahmen:

- Fällen oder Zurückschneiden von Bäumen auf Kurzumtriebsplantagen, in gärtnerisch genutzten Grundstücken (z. B. Grundstücke für die Gewinnung von Pflanzen oder Pflanzenerzeugnissen oder Grundstücke mit gezielter gärtnerischer Gestaltung, auch Erwerbsgartenbau) sowie von

- Bäumen innerhalb des Waldes
- Schonende, fachgerechte Form- und Pflegeschnitte
- Schnittmaßnahmen zur akuten Gefahrenabwehr, falls die Maßnahme nicht auf andere Weise oder zu anderer Zeit durchgeführt werden kann
- behördlich angeordnete Maßnahmen

In diesem Zusammenhang bitten wir um Beachtung, dass für das Fällen von Bäumen mit einem Stammumfang von 60cm, mehrstämmige ab 40cm, in Bamberg zusätzlich eine Genehmigung nach der **Baumschutzverordnung** erforderlich ist. Anträge auf Baumfällungen erhalten Sie auf der Internetseite www.umwelt.bamberg.de.

Fachgeschäft „Mulistall“ eröffnet größeren Standort

Mobilitätsreferent und Zweiter Bürgermeister Jonas Glüsenkamp besuchte die Eröffnungsfeier

Mobilität. In der Fahrradstadt Bamberg ist die Förderung des Radverkehrs ein immer wichtiger Bestandteil. Schon jetzt sind im Handel oder in Privathaushalten Lastenräder als Transportmittel im Einsatz. Bis zu 250 Kilogramm Gewicht lassen sich mithilfe eines oder mehrerer eingebauter Elektromotoren transportieren.

Der „Mulistall“ ist jetzt vom Standort Siechenstraße in die Hallstadter Straße 24 umgezogen. Dort gibt es nun mehr Platz

zum Verkauf, Ausstellen oder zur Reparatur der Räder. Auch überregional seien die neuen Transportmittel immer häufiger gefragt, so Geschäftsführer Jan Reißenweber.

Bürgermeister Jonas Glüsenkamp informierte sich über die Produktion der Lastenräder, die im nahen Scheßlitz hergestellt werden, sowie über die Nachfrage der diversen Modelle. „Die Verlagerung des Unternehmens an einen größeren Standort zeigt, dass in Bamberg die Nachfrage

für umweltfreundliche Transportalternativen steigt“, so der Mobilitätsreferent.

Besonders für Gewerbetreibenden

gibt es zahlreiche Modelle. Doch auch für Familien und Einzelpersonen stehen Lastenräder zum Verkauf.



Begutachten verschiedene Lastenräder: Bürgermeister Glüsenkamp, Jan Reißenweber und Matthias Uri (v.l.).

Feinstaub und Stickoxiden auf der Spur

Umweltschutz. Um die lufthygienische Situation innerhalb des Stadtgebietes Bamberg einschätzen zu können, setzt das Klima- und Umweltamt verschiedene Messmethoden ein: Die langfristige Einhaltung von Grenzwerten in angespannten Straßenzügen wird über die Ermittlung des Jahresmittelwerts von Stickstoffdioxid (NO₂) ermittelt. Hierfür werden sog. Passivsammler an ausgewählten Standpunkten im Stadtgebiet verteilt, an denen es erfahrungsgemäß zu hohen Verkehrsaufkommen kommt. Die Messungen laufen sich über ein volles Kalenderjahr. 2022 werden die Königstraße sowie die Friedrichstraße untersucht.

Zur detaillierteren Analyse hat die Stadt Bamberg einen Messanhänger beschafft. Hier werden in Echtzeit die Konzentrationen von Stickoxiden (NO_x) und Feinstaub (PM₁₀) aufgezeichnet. Eine parallele Aufnahme der meteorologischen Parameter erlaubt Rückschlüsse auf Schwankungen und deren eventuelle Kompensation. Das mobile Labor ermöglicht zudem die kurzfristige Überprüfung potentieller Hot-Spots. Zur Abrundung des städtischen Messprogramms erfolgt ganzjährig die Erfassung von Ozon (O₃) als Hintergrundmessung in der Ludwigstraße.



Foto: Umweltamt

Serie „Schutzgebiete in Bamberg“, 6. Teil

Serie. Neben zwei Naturschutzgebieten (NSG Muna und NSG Wolfsruhe im Bruderwald) und drei „Geschützten Landschaftsbestandteilen“ (kleinere Schutzgebiete – Michaelsberger Garten, Die Ebene bei Bug und die Tongruben bei Gaustadt) gibt es im Bamberger Stadtgebiet drei großflächige Landschaftsschutzgebiete, eines davon ist der Hauptsmoorwald, das zugleich größte und älteste. Für die Einwohner des Bamberger Osten ist er das wichtigste Naherholungsgebiet.

Landschaftsschutzgebiet



Hauptsmoorwald



Kiefernwald auf Flugsanden



Sonnentau
Drosera rotundifolia



Bart-, Nymphen- und Brandfledermaus

Der Hauptsmoorwald ist das älteste und mit 3044 ha größte Schutzgebiet Bambergs. Er wurde bereits 1952 unter Schutz gestellt. Etwa ein Fünftel seiner Fläche liegt in der Stadt, der Rest im Landkreis. Eigentümer sind der Bund, der Freistaat und die Stadt Bamberg. Der Wald wurde bis 2014 teilweise militärisch genutzt (US-Armee).



Frühlings-Feenkrebs

Der Hauptsmoor wird von der forstlich eingebrachten Kiefer geprägt, die gern auf Sandböden wächst. Sand gibt es in Bamberg großflächig, östlich der Stadt sogar in Form von eiszeitlichen Dünen. Wer mit dem Rad nach Geisfeld oder Pödeldorf fährt, spürt den Anstieg deutlich. Warum dann aber Moorwald? Weil in den Senken wasserstauende Schichten anstehen, die moorige Verhältnisse bewirken. Dort dominieren Erlenbestände und Tümpel. Diese Spannweite zwischen Extremstandorten sorgt – trotz einseitiger forstlicher Prägung – für den großen Artenreichtum des Hauptsmoorwaldes. Eine Kartierung der Naturforschenden Gesellschaft (2012) ergab 965 Pflanzenarten, darunter Seltenheiten wie der Sonnentau. In den Tümpeln leben die sonst weithin fehlende Gelbbauchunke, im Schmelzwasser der Frühlings-Feenkrebs und allein in der Sendelbachau 8 Fledermausarten.



Nationales Naturerbe Hauptsmoor (rot)

Von Natur aus würden östlich von Bamberg Buchen, Eschen, Hainbuchen und Eichen wachsen. Die Kiefer wächst zwar auch gut, aber nur solange es nicht zu trocken wird. Um die natürliche Waldentwicklung zu fördern, hat der Bund 300 ha seines Waldbesitzes im Hauptsmoor dem Nationalen Naturerbe zugeschlagen. Das sind Bundesflächen, die an die Natur zurückgegeben werden. Ziel ist es, damit den Wildnisanteil in Deutschland auf 2 % zu erhöhen. 2020 betrug er 0,6 %.

Liebe Besucher, bitte beachten Sie im Landschaftsschutzgebiet folgende Regeln:



Keine Pflanzen abreißen



Hunde anleinen



Keine Abfälle wegwerfen



Tiere nicht beunruhigen

Umwelt-Termine

	Gelber Sack		
	31.01.	Bezirk	4 - 6
	01.02.	Bezirk	10-12
	07.02.	Bezirk	1 - 3
	08.02.	Bezirk	7 - 9
	14.02.	Bezirk	4 - 6
	15.02.	Bezirk	10-12
	21.02.	Bezirk	1 - 3
	22.02.	Bezirk	7 - 9
	Altpapier		
	01.02.	Bezirk	4
	02.02.	Bezirk	5
	03.02.	Bezirk	6
	08.02.	Bezirk	7
	09.02.	Bezirk	8
	10.02.	Bezirk	9
	15.02.	Bezirk	10
	16.02.	Bezirk	11
	17.02.	Bezirk	12
	22.02.	Bezirk	1
	23.02.	Bezirk	2
	24.02.	Bezirk	3

Kostenlose Energieberatung

durch die Klima- und Energieagentur in Zusammenarbeit mit dem Verein Energieberater Franken e.V.

Jeden Mittwoch, 12.00 Uhr – 18.00 Uhr

Anmeldung: Tel. 0951 87-1724 oder 0951 85-590



gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Verbraucherschutz



Herausgeber:
Stadt Bamberg

Partnerschaft für Demokratie freut sich

Fördermittel aus dem Bundesprogramm „Demokratie leben!“ stehen zur Verfügung

Zivilgesellschaft. Die Partnerschaft für Demokratie in der Stadt Bamberg kann auch im Jahr 2022 auf Fördermittel aus dem Bundesprogramm „Demokratie leben!“ zurückgreifen. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend stellt dafür erneut bis zu 125.000 Euro zur Verfügung, die zur Unterstützung zivilgesellschaftlichen Engagements in den Bereichen Demokratieförderung, Vielfaltgestaltung und Extremismusprävention verwendet werden können.

„Für 2022 sind bereits einige Projektideen eingegangen, die sich unter anderem mit den Themen Frauenrechte, Rechts extremismus und Demokratiebildung an Schulen befassen und deren Durchführung wir mit den Bundesmitteln unterstützen können“, freut sich David Köster, bei der Stadt Bamberg federführend für das Projekt. „Auch Veranstaltungen im Rahmen der ‚Internationalen Wochen gegen Rassismus‘ vom 14. bis 27. März 2022 können mit Bundesmitteln gefördert werden“, erläutert

Esther Gratz von der Koordinierungs- und Fachstelle der Partnerschaft für Demokratie.

Wer also unter dem Motto „Haltung zeigen“ ein Projekt durchführen möchte, das sich mit den Themen „Rassismus“ oder „Diskriminierung“ befasst, kann dafür eine Förderung erhalten. Der Kreativität sind dabei keine Grenzen gesetzt: Ob Lesung, Theater- oder Filmaufführung, Workshops oder Handlungstrainings, Ausstellungen, Vorträge, Diskussionen oder Medienpro-

jekte. Die unterschiedlichsten Formate sind förderfähig. Anregungen hierzu bieten die Jahresrückblicke der Partnerschaft für die Jahre 2019 und 2020, die auf der Homepage der Stadt Bamberg abrufbar sind. Seit 2019 konnten über 60 zivilgesellschaftliche Projekte mit über 110.000 Euro gefördert werden.

Kontakt für weitere Informationen zu Fördermöglichkeiten oder zum Bundesprogramm „Demokratie leben“: info@demokratie-leben-bamberg.de

OB: „Tolles ehrenamtliches Engagement

Schülerlotsinnen und -lotsen aus dem Stadtgebiet geehrt

Ehrenamt. 163 Schülerlotsinnen und -lotsen sind im Stadtgebiet im Einsatz, um den Schulweg sicherer zu machen. Sie tun das sehr erfolgreich, denn überall dort, wo sie vor Ort waren, kam es zu keinem Unfall. Den ehrenamtlichen Einsatz würdigt die Stadt Bamberg traditionell durch eine Ehrung. Aufgrund der aktuellen Corona-Lage konnte Oberbürgermeister Andreas Starke stellvertretend für alle „nur“ 18 Jungen und Mädchen persönlich für ihr Engagement danken, nämlich den Schülerinnen und Schülern der Graf-Stauffenberg-Realschule. „Tag für Tag sorgt ihr dafür,

dass eure Mitschülerinnen und Mitschüler sicher zur Schule und dann wieder gut nach Hause kommen“, lobte OB Starke. „Es ist nicht selbstverständlich, bei jedem Wetter freiwillig früher zu kommen, um den Mitschülern zu helfen, den Schulweg gut zu bewältigen. Das ist ein wirklich tolles Engagement, das ihr hier zeigt.“ Das betonten auch die beiden Verkehrserzieher der Polizeiinspektion Bamberg-Stadt, Franz Werner und Klaus Fuß, sowie Realschuldirektorin Andrea Welscher und der betreuende Lehrer Christian Dennerlein. „Der Verkehr im Stadtgebiet

nimmt stetig zu und ein sicheres Überqueren von Fußgängerüberwegen ist oft nur noch mit Hilfe speziell geschulter und geprüfter Schüler möglich“, erklärten sie unisono.

Als Belohnung überreichte

Starke den Geehrten eine Urkunde sowie einen Gutschein über einen Besuch im Bambados. Und damit alle gestärkt in den Nachmittag starten konnten, gab es im Anschluss noch eine große Pizza.



OB Starke übergab die Anerkennungsurkunden.

OB dankt Bundeswehr für Einsatz im Klinikum



Corona. Seit Anfang Dezember sind im Klinikum Soldatinnen und Soldaten zur Amtshilfe im Corona-Katastrophenfall im Einsatz. In verschiedenen Bereichen entlasten sie hier die Beschäftigten mit Unterstützungsleistungen wie zum Beispiel bei der Eingangskontrolle, der Ausgabe der Testkits oder mit Hilfstätigkeiten auf den Krankenstationen. Einen Besuch im Klinikum durch den Leiter des Kreisverbandungskommandos Bamberg, Oberstleutnant der Reserve Armin Wunder, bei den Soldatinnen und Soldaten kurz vor Weihnachten, nutzte auch Oberbürgermeister Andreas Starke, um seinen Dank und Anerkennung für die Unterstützung durch die Bundeswehr auszusprechen.

Foto: SozStiftung Bamberg

Digitales Rathaus



Bamberg Digital – Weitere Onlinedienste stellen sich vor

Online-Fundbüro

Sie haben etwas verloren? Suchen Sie Gegenstände, die im Gebiet der Stadt Bamberg verloren wurden? Dann sind Sie im Fundbüro der Stadt Bamberg richtig. Nutzen Sie dazu auch unseren Online-Dienst. Hier können Sie Ihren Verlust online melden und nachforschen, ob Ihr verlorener Gegenstand gefunden wurde. Bei einem Treffen werden Sie umgehend per Mail von uns informiert.



Link: <https://www.freistaat.bayern/dokumente/onlineverfahren/124298513751?plz=96047&behoerde=23109316387&gemeinde=935300886699>

Abfallkalender – Abfuhrtermine digital und als E-Mail Erinnerung

Wann wird die Papier-, Restmüll- oder Bio-tonne bei mir geleert? Erstellen Sie online Ihre Jahresübersicht mit Leerungsterminen. Diese können Sie bequem in Ihren Smartphone/Outlook Kalender importieren oder Sie drucken sich die Übersicht für zu Hause aus. Alternativ können Sie weiter-

hin unseren Service „Abfuhrtermine per E-Mail“ nutzen.

Und falls Terminänderungen eintreten oder andere Neuigkeiten für Sie wichtig sind - wir benachrichtigen Sie umgehend!



Link: https://www.stadt.bamberg.de/B%C3%BCrgerservice/%C3%84mter-A-Z/Bamberger-Service-Betrieb_/Bamberger-Service-Betriebe/Abfallwirtschaft/Abfuhrtermine/

Vermissen Sie einen Online-Dienst?

Wir arbeiten aktuell am Ausbau unserer Online-Dienste. Teilen Sie uns gerne mit, welche Online-Dienste Sie vermissen und/oder aus Ihrer Sicht baldmöglichst zur Verfügung stehen sollten. Kontaktieren Sie uns gerne unter onlinedienste@stadt.bamberg.de Auf www.stadt.bamberg.de/formulare finden Sie weitere, noch nicht digitalisierte Dienste.

FAQ zur Registrierung Ihrer Bayern ID

Haben Sie Probleme bei der Registrierung Ihrer Bayern ID? Werfen Sie einen Blick in unser FAQ auf www.stadt.bamberg.de/buergerkonto

Stadt Bamberg Immobilienmanagement

Die Stadt Bamberg beabsichtigt, eine

zweigeschossige Bestandsimmobilie sowie ein Grundstück für einen Neubau auf der ehemaligen Lagarde-Kaserne

zu veräußern bzw. im Erbbaurecht zu vergeben. Aus dem rechtskräftigen Bebauungsplan Nr. 328 C und den bisher gefassten Senatsbeschlüssen ergeben sich für die beiden Immobilien zwischen der Weißenburgstraße, dem Berliner Ring und der Zollnerstraße u. a. folgende Rahmenbedingungen:

- Erbbaurecht für das Gebäude 7111 „ehemaliger Kindergarten“. Ein- bzw. zweigeschossiger Ziegelbau mit einer Grundfläche von ca. 496 m² zum Sanieren (der eingeschossige Anbau kann durch einen Neubau ersetzt werden)
- Verkauf oder Erbbaurecht für den Neubau des „Kulturwerks“ mit einer Grundstücksfläche von ca. 580 m²
- die Nutzung der beiden Gebäude sollte im Bereich Gewerbe oder Dienstleistung liegen, Wohnen ist nicht möglich
- beide Grundstücke stehen im Eigentum der Stadt Bamberg und werden in Abteilung II und III des Grundbuchs lastenfrei veräußert/ vergeben
- Bau-/ Sanierungsverpflichtung innerhalb von 4 Jahren nach Kaufvertragsabschluss

In einem ersten Schritt ist eine Interessensbekundung mit einem Erbbauzins- bzw. Kaufpreisangebot pro m² sowie ein Nutzungskonzept (Art der Nutzung) vorzulegen. Die Angebotsfrist endet am

28.02.2022

Angebotsunterlagen und weitere Informationen zur Bewerbung finden Sie unter www.immo.bamberg.de oder erhalten Sie beim Immobilienmanagement der Stadt Bamberg, Abteilung Liegenschaften, Michelsberg 10, 96049 Bamberg.

Ihre Ansprechpartner im Immobilienmanagement:

Herr Precht
Michelsberg 10, Zi-Nr. 127a
Telefon (0951) 87-2313 | Fax (0951) 87-2309
E-Mail: stefan.precht@stadt.bamberg.de

Herr Bauer
Michelsberg 10, Zi-Nr. 129
Telefon (0951) 87-2310 | Fax (0951) 87-2309
E-Mail: matthias.bauer@stadt.bamberg.de



Ehemaliger Oberwerkdirektor Adolf Mees verstorben

Der frühere Stadtwerke Chef wurde 91 Jahre alt

Stadtwerke. Die Stadtwerke Bamberg trauern um Adolf Mees. Der ehemalige Oberwerkdirektor starb am 15. Januar im Alter von 91 Jahren. Adolf Mees war von 1973 bis zu seiner Pensionierung im Mai 1995 Oberwerkdirektor der Stadtwerke Bamberg, eine Funktion, die heute mit der des Geschäftsführers vergleichbar ist. Insgesamt war Mees fast 28 Jahre für die Stadtwerke Bamberg tätig. 1967 kam der Diplom-Ingenieur von der Deutschen Bundesbahn zu den Stadtwerken und war zu-

nächst als Oberbaurat tätig, von 1970 bis 1973 als Werkdirektor der Stadtwerke.

Geschäftsführer Dr. Michael Fiedeldey: „In den 28 Jahren seines Wirkens für die Stadtwerke Bamberg hat Herr Mees den Grundstein unseres heutigen Erfolgs mitgelegt und sich so bleibende Verdienste um unser Unternehmen erworben. Für diese Leistungen gilt ihm große Dankbarkeit, wir werden Herrn Mees ein ehrendes Andenken bewahren.“



Adolf Mees mit seinen Nachfolgern Werner Dieter (l.) und Klaus Rubach im Jahr 2010 bei einem Pensionärstreffen auf dem „Fässla Keller“.

Archivbild: privat

Auftakt zum Jubiläum „30 Jahre Städtepartnerschaft Bamberg - Prag 1“

Eine Bamberger Delegation und das Bläserensemble „La Brasserie“ des Dekanats Bamberg reisten an die Moldau

Partnerstädte. Das Bläserensemble des Evang.-Luth. Dekanats Bamberg „La Brasserie“ und eine Abordnung der Stadt

Bamberg erlebten ein ganz besonderes Wochenende in Prag: Die bedeutende Prämonstratenser-Abtei Strahov in Prag

1 (Altstadt) feierte zusammen mit ihren Mitbrüdern aus Deutschland und Österreich das 900-jährige Gründungsjubiläum des Ordens.

diesem Jahr begangene 30. Jubiläum der Partnerschaft beider Städte eingeläutet und die weitere Ausgestaltung des Jubiläums mit der Stadtspitze besprochen.



Das Bläserensemble des Evang.-Luth. Dekanats Bamberg „La Brasserie“ gemeinsam mit dem Chor „Tschechische Madrigalisten“ aus Prag.

Foto: privat

Die Festlichkeiten wurden am Sonntag, 9. Januar, mit einer festlichen latein-tschechisch-deutschen Messe in der prächtigen Klosterkirche abgeschlossen. Am Festakt nahmen auch Vertreter der Partnerstadt Bamberg teil: Bürgermeister Wolfgang Metzner, Brigitte Riegelbauer aus dem Bürgermeisteramt, Jitka Feitová - die 1. Vorsitzende des Deutsch-tschechischen Clubs Bamberg, sowie Vertreter des Stadtbezirks Prag 1. Auf diese Weise wurde zugleich das in

Zur musikalischen Ausgestaltung des Festakts wurde das Bläserensemble „La Brasserie“ unter der Leitung von Dekanatskantorin Markéta Schley Reindlová eingeladen. Zusammen mit dem gemischten Chor „Tschechische Madrigalisten“ aus Prag, der gregorianischen Schola des Klosters und dem Stiftsorganisten Vladimír Roubal wurde die Feierstunde würdig und auf vielfältiger Weise musikalisch umrahmt.

Telefon-Sprechstunde bei Bürgermeister Glösenkamp

Sprechstunde. Am Montag, 14. Februar, findet von 12.00 bis 14.00 Uhr eine Sprechstunde bei Bürgermeister Jonas Glösenkamp statt. Aufgrund der Corona-Lage kann diese leider nur telefonisch durchgeführt werden.

Alle Bürgerinnen und Bürger, die Fragen oder Anliegen rund um die Themen Umwelt, Mobilität und Soziales haben, sind herzlich dazu eingeladen. Damit die Leitung nicht besetzt ist, werden Anruftermine vergeben. Es wird deshalb um

Voranmeldung per E-Mail oder Telefon gebeten.

Ansprechpartner ist Bernd Möhrlein, Tel. 87-1120 bzw. E-Mail: bernd.moehrlein@stadt.bamberg.de.

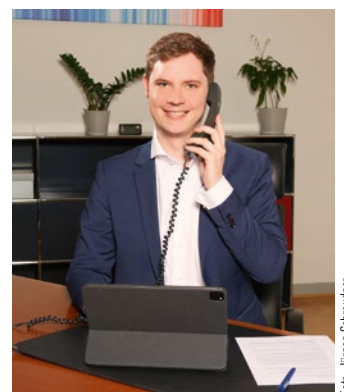


Foto: Jürgen Schrautner

Weitere Impftermine in den Stadtteilen

Booster-, aber auch Erst- und Zweitimpfungen möglich

Impfen I. In den Bamberger Stadtteilen Starkenfeld/Malerviertel und Bamberg-Nord gibt es weitere Termine für Boosterimpfungen, aber auch Erst- und Zweitimpfungen. Das Impfangebot besteht auch für Kinder und Jugendliche ab 12 Jahren.

Jugendliche ab 16 Jahren können alleine zur Impfung erscheinen, sie müssen jedoch die Einverständniserklärung der Eltern vorweisen. Kinder zwischen 12 – 15 Jahren müssen in Begleitung eines Eltern-

teils kommen und die Einverständniserklärung muss von beiden Eltern unterschrieben sein. Von dem nicht anwesenden Elternteil muss ebenfalls die Kopie eines Ausweisdokuments vorliegen.

„Die Wissenschaft lässt keinen Zweifel: Um die Corona-Pandemie langfristig unter Kontrolle zu bekommen, müssen möglichst viele Menschen geimpft und geboostert werden. Mit zusätzlichen Impfterminen in den Stadtteilen möchten wir gezielt Familien mit Kindern und

Jugendlichen ab 12 Jahren, ein niedrigschwelliges Angebot machen. Jeder Pieks zählt, um so schnell wie möglich wieder

zurück zur Normalität zu gelangen“, erklärt Bürgermeister und Sozialreferent Jonas Glüsenkamp.

Termine:

Freitag, 28.01., 15.30 - 18 Uhr: Starkenfeld/Malerviertel: Stadtteilzentrum „Löwenzahn“, Katzheimerstraße 3

Montag, 07.02., 14 - 17 Uhr: Bamberg-Nord: DITIB Coburger Str. 27

Eine Anmeldung ist nicht notwendig.

Weitere Informationen: <https://impfzentrum-bamberg.de/>

Impfstunden für Kinder von 5 bis 11 Jahren

Zusätzliche Angebote im Impfzentrum in der Emil-Kemmer-Straße

Impfen II. Im Januar und Februar gibt es im Impfzentrum Bamberg in der Emil-Kemmer-Straße 33 (Hallstadt) weitere Termine zur Erstimpfung bei Kindern. Erziehungsberechtigte registrieren ihr Kind bitte vorab im bayerischen Impfregistrierungsportal und füllen eine Einverständniserklärung

aus. Die Formulare dazu sind auf der Internetseite des Impfzentrums Bamberg im Downloadbereich zu finden:

www.impfzentrum-bamberg.de. Die Anmeldung für die Corona-Schutzimpfung bei Kindern erfolgt telefonisch unter der

Nummer 0951/9423010. Weitere Informationen rund um das Thema Kinderimpfungen unter www.kinderimpfportal.de.

Termine:

Freitag, 28.01., 14.30 – 17.30 Uhr

Mittwoch, 02.02., 15.00 – 17.30 Uhr

Freitag, 04.02., 14.30 – 17.30 Uhr



Foto: Stadtarchiv Bamberg/ Sira Schrauder

Texte und Bilder „Für Dich“

Buchvorstellung. „Für Dich“ so lautet der Titel des neuesten Büchleins von Johannes Wicht, Kreisjugendleiter der Bamberger Beamtenbund-Jugend. Bei einer Stippvisite im Bamberger Rathaus überreichte Wicht das Büchlein mit insgesamt zwölf Kurztexten und Bildern an Oberbürgermeister Andreas Starke. In seinen Texten erzählt Wicht über die unterschiedlichsten Dinge, die das Leben lebenswert machen – sei es ein Besuch im „Zirkus“, wahre Gaumenfreuden Dank des „Riesenschirmpilz“ oder eines „Cappuccino“. Und natürlich kommt in dem Werk auch die Jugend nicht zu kurz: In „Thesen der Jugend“ beschreibt der Kreisjugendleiter was für junge Menschen eine gute Ausbildung bedeutet. Erschienen ist das Büchlein im Verlag Wort im Bild; es ist im Buchhandel erhältlich.



Bild: Pressestelle/ Stephanie Schlikken-Berster

Lagarde-Campus

Der Großteil der Wärme kommt aus dem Abwasser

Die künftigen Bewohner des Lagarde-Campus werden aus Erneuerbaren Energien mit Wärme versorgt. Dazu werden die Stadtwerke Bamberg Abwasser aus weiten Teilen des Bamberger Ostens als Wärmequelle nutzen. Die Restwärme aus dem Abwasser wird Wärmepumpen speisen, die warmes Wasser für Küche, Bad und Heizung erzeugen. Gleichzeitig werden mit der Abwasserwärme die Erdwärmespeicher auf dem Lagarde-Campus wieder aufgeladen. So wollen die Stadtwerke jährlich rund 2,3 Millionen Kilowattstunden Wärme produzieren und damit umgerechnet 230.000 Liter Heizöl einsparen. „Die Stadt Bamberg leistet einen wertvollen Beitrag, damit ein nachhaltiges und energieeffizientes Projekt erfolgreich umgesetzt werden kann“, zeigte

sich Oberbürgermeister Andreas Starke bei der Unterzeichnung des Abwasserwärmenutzungsvertrags erfreut.

Wo viele Menschen leben, wird viel Abwasser produziert. Kommt es im Kanal an, ist es je nach Jahreszeit noch zwischen 5 und 25 Grad warm – und damit vor allem in den kalten Monaten wärmer als die Umgebungstemperatur: „Das sind ideale Voraussetzungen für die weitere Nutzung der Wärme – auch weil diese Energie konstant zur Verfügung steht“, sagt Projektleiter Stefan Loskarn von den Stadtwerken. Beim Abwasser funktioniert das über Wärmetauscherplatten aus Edelstahl, die 2021 unterhalb der Zollnerstraße auf den Boden des Abwasserkanals montiert wurden. Ein

Wasserkreislauf in den Stahlmatten nimmt die Restenergie des darüber fließenden Abwassers auf. Über eine rund einen Kilometer lange Anbindung, die ab Frühjahr gebaut wird, wird die gewonnene Abwasserwärme über die Energiezentrale des Lagarde-Campus zu den Wärmepumpen in den Neubauten transportiert.

Die Stadtwerke werden rund 70 Prozent der auf dem Lagarde-Campus benötigten Wärme auf CO₂-freien Weg erzeugen: Für den Betrieb der Wärmepumpen ist die Abwasserwärme gemeinsam mit der Erdwärme wichtigste Energiequelle. Der Strom für die Wärmepumpen wird ebenfalls regenerativ gewonnen: in Photovoltaikanlagen auf den Dächern der Neubauten.



Wenn für 1.200 Haushalte Energie aus Abwasser genutzt wird, ist das eine Besonderheit: „Die Technik ist zwar ausgereift, sie muss aber auch wirtschaftlich sein, damit die Bewohner bei den Heizkosten nicht drauflegen“, erklärt Loskarn. Der Lagarde-Campus ist hierfür ideal: Weil nicht nur ausreichend Abwasser durch den Kanal fließt, sondern auch viele höchst effiziente Neubauten entstehen, in denen diese Energie bestens wiederverwertet werden kann.

Auf Entdeckungstour über das Lagarde-Gelände

Allen, die mehr über das innovative Wärme-konzept für den Lagarde-Campus wissen wollen, legen die Stadtwerke Bamberg eine Führung über den Campus ans Herz. Dabei geben sie faszinierende Einblicke in die Zukunft der Wärme-erzeugung und Mobilität im neuen Stadtviertel. Termine und Anmeldungsinfos: www.stadtwerke-bamberg.de/lagarde

Bäder

Vor jedem Besuch: www.bambados.de

Weil die Corona-Regeln von Bund und Land immer wieder an die aktuelle Lage angepasst werden, empfehlen die Stadtwerke Bamberg den Badegästen sich vor ihren Besuch unter www.bambados.de über die

aktuellen Zugangsregeln zu informieren. Dort erfahren sie auch, wie hoch die Auslastung im Bad- und Saunabereich aktuell ist und ob mit Wartezeiten am Eingang zu rechnen ist.



Schnelles Internet

Stadtwerke bauen baMbit-Glasfasernetz weiter aus

Die Stadtwerke Bamberg werden im kommenden Jahr mehr als 3.000 Haushalte und Unternehmen in Bamberg direkt an das Glasfasernetz baMbit anschließen. Größtes Ausbaubereich ist die Bamberger Gartenstadt, in der die Glasfasern bis zum Jahresende in alle Gebäude verlegt werden. Dann können die Bewohnerinnen und Bewohner mit bis zu einem Gigabit über die Leitungen surfen, telefonieren und auch fernsehen.

Matthias Neller, Vorsitzender des Bürgervereins Gartenstadt e.V.: „Der Glasfaserausbau durch die Stadtwerke in der Gartenstadt ist für uns ein enormer Gewinn. Für die Eigentümerinnen und Eigentümer, weil damit der Wert ihrer Immobilie steigt. Und alle, die dort wohnen, weil sie mit baMbit viel schnellere Internetverbindungen bekommen.“

Die Stadtwerke werden neben der Gartenstadt auch die Sutte, weitere Teile des Haingebiets und erste Gebäude auf dem Lagarde-Quartier an das zukunftssichere baMbit-Glasfasernetz anschließen. Zudem werden zwischen Torschuster und Michelsberg, am Paradiesweg und in weiteren Bereichen des Lagarde-Campus die Tiefbauarbeiten für das Glasfasernetz durchgeführt.

Wer in den Ausbaubereichen ein Gebäude besitzt, wird frühzeitig von der Stadtnetz Bamberg, einer 100-prozentigen Tochtergesellschaft der Stadtwerke Bamberg, über die Detailplanungen informiert. Mit baMbit surfen Haushalte mit Geschwindigkeiten von bis zu 1 Gigabit pro Sekunde und telefonie-


Fotos: Stadtwerke Bamberg

ren mit glasklarer Sprachqualität. Optional können sie ein TV-Paket mit 362 digitalen Fernsehkanälen und 78 Hörfunkprogrammen hinzubuchen. Die Multimediadienste sind ab 19,90 Euro im Monat erhältlich.

Wer einen Energievertrag bei den Stadtwerken hat, erhält während der gesamten Vertragslaufzeit monatlich fünf Euro Rabatt auf die Telefonrechnung.

Vor-Ort-Service aus einer Hand

Zu den Multimediaangeboten berät das Serviceteam der Stadtwerke Bamberg persönlich montags bis donnerstags von 8 bis 17 Uhr, freitags bis 14 Uhr unter der Rufnummer 0951 77-4949. Alle Infos www.baMbit.de

Ferienbetreuung

Anmeldebeginn für das STWB Brose Bamberg Feriencamp in den Pfingstferien 2022

In diesem Jahr soll das traditionelle STWB Brose Bamberg Feriencamp in den Pfingstferien vom 7. bis zum 10. Juni stattfinden. Dann wollen die Stadtwerke und der neunköpfige Deutsche Meister wieder Eltern dabei unterstützen, ihren Beruf und die Kinderbetreuung besser miteinander zu vereinbaren. Wer Interesse an dem Camp hat, kann sich ab Dienstag, 1. Februar, 10 Uhr, über die Webseite www.stadtwerke-bamberg.de/feriencamp anmelden.



Die **Stadt Bamberg** bietet zum 01.09.2023

eine Ausbildung zum/zur Verwaltungswirt/in (m/w/d)

(vormals Beamtenanwärter/in für den mittleren nichttechnischen Verwaltungsdienst)



I.

Die Bewerber/innen müssen an einem Auswahlverfahren teilnehmen, das am **04. Juli 2022** durch die Geschäftsstelle des Bayerischen Landespersonalausschusses in Bamberg abgehalten wird. Da die Auswahlprüfung Wettbewerbscharakter hat, ist für die Einstellung die Reihenfolge der Platzziffern entscheidend, die sich aus dem Gesamtergebnis ergibt, das die Teilnehmer/innen im Auswahlverfahren erzielen. Zusätzlich wird bei der Stadt Bamberg ein gesondertes Auswahlverfahren durchgeführt. Ein Anspruch auf Einstellung wird durch das Bestehen der Auswahlprüfung nicht begründet.

II.

Die Auswahlprüfung ist eine schriftliche Prüfung, mit der zum einen die deutsche Sprache getestet wird, zum anderen die Kenntnisse in den Bereichen Erdkunde, Geschichte, Wirtschaft und Recht. Darüber hinaus werden die staatlichen und politischen Grundlagen Bayerns, der Bundesrepublik Deutschland und der Europäischen Union sowie zeitgeschichtliche Ereignisse in Kultur und Politik abgefragt.

Die zur Auswahlprüfung zugelassenen Bewerber/innen werden rechtzeitig vor der Prüfung durch die Geschäftsstelle des Bayerischen Landespersonalausschusses in München unter Angabe des Prüfungstages und Prüfungsortes verständigt. Eine Prüfungsgebühr wird nicht erhoben.

III.

Zulassungsvoraussetzung:

- Deutsche Staatsangehörigkeit (Art. 116 Grundgesetz) oder die eines anderen Mitgliedstaates der Europäischen Union oder die Staatsangehörigkeit von Island, Liechtenstein, Norwegen oder der Schweiz bis zum Zeitpunkt der Einstellung.
- Mindestens qualifizierender Abschluss der Haupt- oder Mittelschule, mittlerer Schulabschluss oder höherwertiger Schulabschluss bzw. einen vom Bayerischen Staatsministerium für Bildung und Kultus, Wissenschaft und Kunst als mittleren Schulabschluss anerkannten Bildungsstand bis zum 01.09.2023.
- Für die Teilnahme muss man zum Einstellungszeitpunkt grundsätzlich unter 45 Jahre alt sein.

IV.

Den **Antrag auf Zulassung zum Auswahlverfahren** erhalten Sie nach erfolgreicher Registrierung im Online-Bewerbungsportal unter www.stadt.bamberg.de/stellenangebote automatisch per E-Mail zugeschickt. Bei technischen Problemen wenden Sie sich bitte an ausbildung@stadt.bamberg.de, wir senden Ihnen den Antrag dann gerne gesondert zu. Er ist bis **04. Mai 2022** dem **Personal- und Organisationsamt der Stadt Bamberg, Postfach 11 03 23, 96031 Bamberg** zu übermitteln.

Von der Übersendung Ihrer kompletten Bewerbungsunterlagen bitten wir derzeit abzusehen. Wir werden diese erst nach Vorliegen der Prüfungsergebnisse von den Bewerber/innen der engeren Wahl anfordern.

Ansprechpartnerin für weitere Fragen ist Susanne Sennefelder (Tel. 0951/87-4040, E-Mail: ausbildung@stadt.bamberg.de).



Inhaltsübersicht der Amtlichen Bekanntmachungen
im Amtsblatt der Stadt Bamberg

Amtsblatt Nr. 26/2021 vom 31.12.2021

Satzung zur Änderung der Gebührensatzung für die Benutzung öffentlichen Verkehrsgrundes der Stadt Bamberg (Sondernutzungsgebührensatzung) vom 20. Dezember 2021

Haushaltssatzung 2022 Zweckverband Müllheizkraftwerk Stadt und Landkreis Bamberg

Satzung zur Änderung der Satzung des Zweckverbandes Verkehrsverbund Großraum Nürnberg – ZVGN –; Hinweis auf die Bekanntmachung im Mittelfränkischen Amtsblatt

Vollzug des Infektionsschutzgesetzes (IfSG) und der Fünfzehnten Bayerischen Infektionsschutzmaßnahmenverordnung (15. BayIfSMV); Ansammlungsverbot an Silvester für die kreisfreie Stadt Bamberg

Amtsblatt Nr. 01/2022 vom 14.01.2022

Baugenehmigungen gemäß Art. 66 Abs. 2 Satz 4 Bayer. Bauordnung (BayBO)

Satzung zur Änderung der Gebührensatzung für die Benutzung öffentlichen Verkehrsgrundes der Stadt Bamberg (Sondernutzungsgebührensatzung) vom 20. Dezember 2021 (Änderung zum 01.01.2023)

Einstellungsbeschluss Flurneueordnung Wernsdorf II, Gemeinde Strullendorf, Landkreis Bamberg

Amtsblatt Nr. 02/2022 vom 28.01.2022

Satzung für die öffentliche Fäkalschlammabfuhr der Stadt Bamberg (Fäkalschlammabfuhrsatzung –FES–) Vom 14. Januar 2022

Sämtliche Ausgaben des **Amtsblatts** der Stadt Bamberg sind **online** unter www.stadt.bamberg.de/amtsblatt abrufbar und archiviert, ebenso die Sonderausgaben im Zusammenhang mit den Corona-Regelungen.

Öffnungszeiten und Regelungen in den Rathäusern

Für den Publikumsverkehr geöffnet sind:

- Bürgerrathaus am ZOB
- Rathaus Maxplatz - Zutritt nur durch den Seiteneingang in der Fleischstraße
- Straßenverkehrsamt in der Moosstraße
- Baureferat in der Unteren Sandstraße

Regelungen seit dem 10. Januar 2022:

Für Besucher der städtischen Rathäuser und Einrichtungen gilt die 3G-Regelung. Ein Zutritt ist dann nur unter folgenden Voraussetzungen möglich:

- Nachweis einer vollständigen Impfung oder einer Genesung oder eines negativen Tests:
 - Schnelltests sind vom Zeitpunkt der Probenentnahme an 24 Stunden lang gültig,
 - PCR-Tests sind vom Zeitpunkt der Probenentnahme an 48 Stunden lang gültig.

Ausnahmen gelten für:

Schülerinnen und Schüler, die in der Schule regelmäßigen Testungen unterliegen und nicht geimpft oder genesen sind, benötigen keinen zusätzlichen Testnachweis.

Kinder bis zum sechsten Geburtstag sowie Kinder, die noch nicht eingeschult sind. Für sie gilt die 3G-Regelung nicht.

Zusätzlich notwendig sind:

- eine vorherige Terminvereinbarung. Diese können telefonisch, per E-Mail sowie über das Online-Buchungsportal www.stadt.bamberg.de/online-terminbuchung erfolgen. Es wird gebeten, den Termin soweit möglich einzeln wahrzunehmen. Gerne hilft auch die Telefonvermittlung unter 0951/87-0 weiter
- das Tragen einer FFP2-Maske.

Die Stadtverwaltung bittet alle Bürgerinnen und Bürger um Verständnis, dass diese Schutzmaßnahmen zunächst weiterhin erforderlich sind. Sicherheitspersonal überwacht den Zutritt, die Einhaltung der 3-G-Regelung, Maskenpflicht sowie der Hygienevorschriften.

Impressum

Rathaus Journal

Informationen der Stadt Bamberg

Herausgeber Stadt Bamberg

Redaktion Pressestelle der Stadt Bamberg

Tel. 0951 87-1037 · Fax 0951 87-1960

presse@stadt.bamberg.de

Konzept · Grafikdesign

· Steffen Schützwohl

Pressestelle der Stadt Bamberg

· Wolf Hartmann

mgo360 GmbH & Co. KG, Bamberg

Druck · Weiterverarbeitung

mgo360 GmbH & Co. KG, Bamberg

Gutenbergstraße 1 · 96050 Bamberg

Tel. 0951 188-254

Anzeigenverkauf

Luise Wiechert

Tel. 0951 201030

lw@stadtmarketing-bamberg.de

Anzeigenschluss

Montag vor Erscheinungstermin

Abo-Service Mediengruppe Oberfranken –

Zeitungsverlage GmbH & Co. KG

Tel. 0951 188-199

Auflage 12.000 Stück

Erscheinungsweise 11 Ausgaben (2021)

als Beilage im Fränkischen Tag

Ausgabe A (nur im Stadtgebiet)

Gerichtsstand Bamberg

Für die Herstellung dieses Amtsblattes

wird Recycling-Papier verwendet.

Notrufnummern

Polizei 110

Feuerwehr, Rettungsdienst, Notarzt 112

Giftnotruf 089 19240

Ärztlicher Bereitschaftsdienst 116 117

Wichtige Telefonnummern der Stadt Bamberg

Vermittlung 87-0

Infothek (allgemeine Auskünfte) 87-0

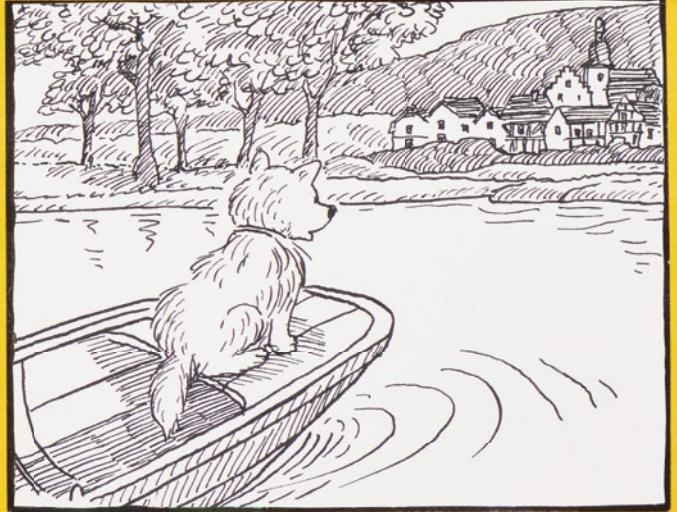
Bürgeranfragen und Beschwerden 87-1138

Fax 87-1964

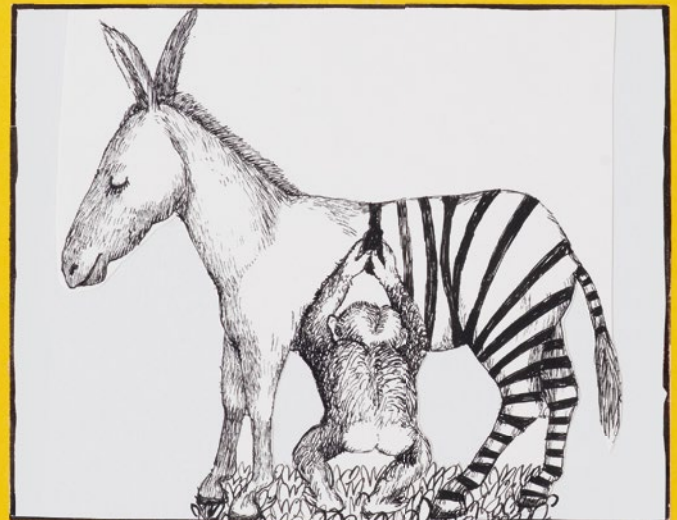
E-Mail stadtverwaltung@stadt.bamberg.de

Internet www.stadt.bamberg.de

PAUL MAAR



MEHR ALS
DAS SAMS



STADTGALERIE BAMBERG – VILLA DESSAUER

www.museum.bamberg.de

Hainstraße 4a | 96047 Bamberg

1 VERLÄNGERT ! bis 24.4.2022
Do-So 12-18 Uhr | in den Ferien Di-So 12-18 Uhr



MUSEEN DER STADT BAMBERG

